

## ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Vereinigtes Königreich		
Gasthochschule	University of Ulster Coleraine		
Aufenthalt	von:	13.9.2011	bis: 6.2.2012

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Als ich das Semester in Coleraine anfang, dachte ich nicht, dass es mir so leicht fallen würde, darüber einen Bericht zu schreiben. Das heißt, so einfach ist es auch wieder nicht, denn wo fängt man an? Am besten ganz am Anfang im Ausland, entweder direkt der Uni oder der Wohnungssuche. Meine deutsche Kommilitonin und ich hatten das Glück, dass wir über ihre Kontakte und das Internet eine Unterkunft organisieren konnten. Als wir diese bezogen, staunten wir nicht schlecht, denn was uns dort erwartete, war keineswegs typisch Deutsch. Unsere ausschließlich asiatischen Mitbewohner stellten sich als äußerst hilfsbereit und liebenswürdig heraus und so wurden wir schnell Freunde.</p> <p>Die Unterkunft selbst war auf der einen Seite genau das, was wir erwartet hatten: ein kleines Reihenhaus inmitten dutzender anderer-typisch irisch/britisch eben. Genau das machte es aber für mich zu einer kleinen Überraschung, denn das hatte ich vorher gar nicht bedacht. Andere Länder, andere Sitten. Ich hatte das alles auf mich zukommen lassen und war daher weder geschockt noch begeistert. Ich nahm's einfach, wie's eben kam.</p> <p>Und genau das kann ich jedem nur raten: Keine zu hohen Erwartungen haben und am allerwenigsten sich selbst unter Druck setzten, das geht schief.</p> <p>Zur Uni kann ich nur für das English department sprechen, das war aber dafür super. Nette, ebenfalls hilfsbereite Professoren, die allesamt Erfahrung im Umgang mit ausländischen Studenten haben und noch dazu sowohl ihr Handwerk, also das Lehren, als auch ihr Fach aus dem sogenannten „Effe“ beherrschen.</p> <p>Interessanterweise lag meine Begeisterung für die Vorlesungen und Seminare an der Gast-Uni aber auch an den Studenten- fast alle ebenfalls ausschließlich nett, aufgeschlossen und</p>

wahnsinnig hilfsbereit. Erstens kannte ich das aus Deutschland so nicht. Einfach nett zu völlig fremden Personen sein und das 40 Pfund Lehrbuch, das ich mir aus eben diesem Grund nicht gekauft habe, teilen? Das war neu...

Zweitens wurde viel lebhafter und viel mehr diskutiert. Das kann daran liegen, dass zwei von meinen drei Modulen für die einheimischen Studenten freiwillig waren, aber ich habe in noch keinem der Kurse, die ich in Chemnitz besucht habe so viel ehrliches Interesse am Stoff erlebt. Und wenn doch, dann nur von ein, zwei Personen, während in Coleraine auch während der Gruppenarbeit ernsthaft über die Aufgabe diskutiert wurde und nicht, wie bei uns gern mal, einfach über Gott und die Welt.

Das mag daran liegen, dass die Studiengebühren dort ein wenig höher sind und man daher wirklich Ehrgeiz entwickelt, das Studium so schnell wie möglich abzuschließen. Es hat mir auf jeden Fall gefallen und schaffte eine hervorragende Lernatmosphäre.

Zum entspannenden Teil nach der Uni ist zu sagen, dass einen natürlich niemand zu irgendetwas zwingt, aber wenn man Kontakte mit den „locals“ knüpfen will, sollte man ab und zu ausgehen- Anchor, Aura, Shenanigans und Havana in Portstewart sowie das Kellys in Portrush eignen sich hervorragend dazu. Noch dazu sind Taxis in Nordirland allgemein wirklich billig, das heißt man kommt vom Studentenwohnheim in Coleraine für knapp 5 Pfund nach Portstewart und für ca. 8 nach Portrush.

Wenn man allerdings wie ich eine Mitbewohnerin hat, die Rugby spielt, kommt das von ganz allein und man wird des Öfteren auch mal von den Jungs gefragt oder trifft sie einfach unterwegs und kommt ins Plaudern.

Wer nicht ausgehen mag, dem sei Belfast als Shopping-Meile empfohlen. Oder auch zum Sightseeing. Wunderschöne alte Kirchen, allgemein alte Gebäude, das Rathaus und natürlich die Queen's University.

Wer sich für eine Nacht oder ein paar Tage über Nacht dort aufhalten will, ist mit Logan's Backpackers gut beraten- angemessene Preise, sauber, klein und persönlich. Dort wird einem auch direkt ein Überblick darüber gegeben, was in Belfast sehenswert ist was man gleich wieder vergessen sollte. Sehenswert ist für Interessierte unter anderem die Tour durch die Bezirke/Straße Shankill und Falls, durch die die sogenannte Peace Line verläuft, die Katholiken und Protestanten voneinander trennt.

Alles in allem war ich mehr als positiv davon überrascht, (wie viel zu) schnell die Zeit verging. Wir, meine deutsche Kommilitonin und ich, waren über Weihnachten/Neujahr nicht mal zuhause und fanden die Zeit beide zu kurz. Man hatte sich quasi gerade eingewöhnt, da musste man auch schon wieder los. Ich kann die Uni und das „Triangle“ Coleraine-Portstewart-Portrush jedem nur empfehlen. Ich war überrascht davon, wie freundlich und verständnisvoll die Menschen alle waren, wenn man sie aufgrund zunächst grauslichen Akzents kaum versteht, aber man nimmt in den paar Monaten selbst so viel davon auf und an, dass einem das nach zwei Wochen kaum noch auffällt. Dazu kommt noch, dass die Studierenden nahezu aus allen Ländern der Welt kommen (wir haben dort Studenten aus allen Teilen des UK sowie aus Spanien, der Türkei, der Schweiz, Venezuela, den Niederlanden, Indien, China, Malaysia und den USA getroffen) und man das eigene Englisch dadurch nur verbessern kann und viel über die zahlreichen Akzente lernt.